

## Mit Kunsttherapie auf den Lebensweg

**I**nga Klotzek ist bereits seit vielen Jahren Mitarbeiterin bei der Lebenshilfe Herne. Am Anfang hatte sie sich als Studentin etwas dazuverdienen wollen. Aber bald entstand daraus mehr als nur ein Job. Inzwischen leitet sie eine der vier Wohnstätten der Lebenshilfe in Herne.

Während ihres Studiums in Dortmund hatte sie ersten Kontakt mit dem Thema Kunsttherapie. Die Verknüpfung zur Arbeit in der Wohnstätte war schnell hergestellt. Kunsttherapie sollte eine sinnvolle Ergänzung der Angebote der Lebenshilfe Herne werden. Ihre Entscheidung, Kunsttherapie als Wahlfach in ihrem Studium zu belegen, war auch eng mit dem Wunsch verbunden, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Um sich das notwendige Rüstzeug zu erarbeiten, absolvierte sie nach ihrem Studium nebenberuflich ein Kunsttherapie-Studium.

Im Rahmen ihrer Diplomarbeit begleitete sie etwa ein Jahr lang in regelmäßigen Einheiten Janine Brüggemann (30 Jahre alt). Über das Malen beschäftigte sich Janine Brüggemann mit Fragen über ihr Leben. Sie entwickelte den Wunsch, ihren Lebensweg zu finden.



Stolz präsentiert Janine Brüggemann ihr Bild (li.).



Fotos (4): Lebenshilfe Herne

Die Auseinandersetzung mit dieser Thematik ist für jeden sehr anspruchsvoll. Hier erwies sich die Kunsttherapie als hilfreicher Weg. Die Menschen können sich Ängste, Hoffnung und Wünsche bildlich oder gestalterisch veranschaulichen. Sie sind selbst in der Lage, mit ihren eigenen Kunstwerken Lösungen zu entwickeln. Sie benötigen keinerlei künstlerische Vorkenntnisse. Auch Menschen, die sich verbal nicht so gut äußern können, geben ihren Wünschen und Gefühlen Ausdruck.

Janine Brüggemann jedenfalls war eifrig bei der Sache und konnte

für sich viel Neues erfahren. Inzwischen nehmen das Angebot bereits mehrere Bewohner der Wohnstätten der Lebenshilfe Herne an.

Kunsttherapie ist aber nicht nur bei den Bewohnern einsetzbar, sondern kann auch zur Stärkung und Zusammenführung von Mitarbeiter-Teams genutzt werden. Gut vorstellbar ist auch die Arbeit mit Eltern und Angehörigen von Menschen mit Behinderung. Zum Beispiel können sie bei dem Prozess begleitet werden, wenn ihr Kind oder Angehöriger auszieht, um in einer Wohnstätte oder einer eige-

nen Wohnung ein neues Zuhause zu finden.

**Interview mit Janine Brüggemann: Was hast du in den Kunsttherapie-Stunden gemalt?**

Ich habe die Entwicklung von einer Raupe zum Schmetterling gemalt. Ich habe Bilder zu verschiedenen Märchen gemalt.

**Was würdest du noch gerne malen?** Ich würde gerne auf größeren Formaten malen, z. B. einen Schmetterling.

**Wie fühlst du dich beim Malen?** Es ist ein schönes Gefühl und es entspannt mich.

### INHALT

#### ■ Aachen

„Bei uns wird niemand ausgeschlossen“ – Georg Bräutigam aus Aachen spielt seit Jahren im erfolgreichen großen Sinfonischen Blasorchester des Instrumentalvereins Eilendorf 1869 e. V.

► Seite 2

#### ■ Viersen

„Gut aufgehoben ist man, wenn man sich verstanden fühlt“ – Claudia Stox, alleinerziehend, gibt Einblick in ihr gemeinsames Leben mit ihrer Tochter Natalia und die langjährige enge Verbindung zur Lebenshilfe Kreis Viersen.

► Seite 3

#### ■ Köln

Hartmut Priess ist Gitarrist der Bläck Fööss: Er gehört zu den fünf Gründungsmitgliedern der bekannten Band und ist seit den 60er-Jahren dabei. Und wie ist Hartmut Priess privat? Lesen Sie mehr auf

► Seite 2

#### ■ Wuppertal

„Umgang hat mir viel gebracht“ – Ehrenamtliches Engagement bei der Lebenshilfe Wuppertal, Gabriele Leimner betreut die Schwimmgruppe.

► Seite 3

## 6. Männerausflug der Lebenshilfe Herne

**Z**um 6. Mal trafen sich am 14. Februar 2014 die Männer aus drei Wohnstätten und den ambulanten Diensten der Lebenshilfe Herne, um gemeinsam etwas zu unternehmen und ein Bier zu trinken.

Ausdrücklich sind Frauen an diesem Tag nicht erwünscht, sodass auch nur männliche Begleiter erlaubt sind. Die Idee für den Männerausflug entstand vor rund sechs Jahren. Die Frauen hatten traditionell ihren besonderen Tag zu Weiberfastnacht, an dem alle Männer ausgeschlossen wurden und die Frauen sich einen großen Spaß machten, die männlichen Bewohner zu ärgern. Stolz erzählten die Frauen von ihren mitreißenden Parties in einer Kneipe. Die Männer waren es schließlich leid, hinter den Frauen zurückzustehen und beschlossen, einen jährlichen Ausflug nur für Männer ähnlich dem Vatertag ins Leben zu rufen. Seitdem werden meistens im Sommer zwei große Grills mitgenommen sowie Würstchen und Kartoffelsalat und natürlich der ein oder andere Kasten Bier. Mit dem Bollerwagen geht es dann zum Kemnader Stausee oder in den Gysenbergpark. Die Grills werden angeheizt und die

Bälle werden herausgeholt und es wird ausgiebig Fußball gespielt und über die Lieblingsvereine gefachsimpelt oder gefrotzelt.

### Kegeln und gemeinsam Essen

Dieses Jahr entschieden wir uns dazu, kegeln zu gehen und anschließend gemeinsam zu essen. Fast 40 Bewohner und Begleiter hatten sehr viel Spaß „Im Kegelzentrum“ am Gysenbergpark, wo wir sehr freundlich

und herzlich aufgenommen wurden. Es wurde kräftig gekegelt, Bier oder Cola getrunken, Männergespräche geführt und alte Männerfreundschaften wurden aufgefrischt. Auch unsere Männer, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, konnten mit einer Spezialvorrichtung kegeln und waren mittendrin im Geschehen.

Jetzt gucken die Frauen bei der Rückkehr die Männer neidisch an und müssen sich die blumigen Geschichten über den Männerausflug

anhören. Der nächste Männerausflug wird voraussichtlich im Sommer mit Grillen und Fußballspielen stattfinden, aber das Kegeln war eine gelungene Abwechslung. Leider darf man an der Ruhr oder am Kemnader Stausee seit einigen Jahren nicht mehr außerhalb der ausgewiesenen Grillplätze grillen, sodass die Möglichkeiten eingeschränkt sind und mit weiteren Kosten verbunden sind, die sich unsere Bewohner oft nicht leisten können.



Voll besetzte Kneipe und gute Stimmung beim Männerausflug (li.). Was gibt es Neues: Winfried Schumann, Frank Suttman und Holger von Borzestowski (re.).



Durch ihre Spende wird Kunsttherapie bei der Lebenshilfe möglich: Klaus Möllmann (li.) und Thomas Steinherr (re.) vom Fahrdienstunternehmen Hospitans, Herr Tran (2. v. li.) vom Restaurant Asia & Co., Bernhard Dickhut, Geschäftsführer der Lebenshilfe Herne (2. v. li.) bedankt sich.

### IHR KONTAKT VOR ORT

Bernhard Dickhut  
Telefon: (0 23 23) 98 54-0  
E-Mail: [verwaltung@lebenshilfe-herne.de](mailto:verwaltung@lebenshilfe-herne.de)

### IMPRESSUM SEITE 1

■ **Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Herne e. V., Werderstraße 20, 44628 Herne, Telefon: (0 23 23) 98 54-0, Fax: (0 23 23) 98 54-27, E-Mail: [verwaltung@lebenshilfe-herne.de](mailto:verwaltung@lebenshilfe-herne.de)  
■ **Redaktion:** Bernhard Dickhut  
■ **Presserechtlich verantwortlich:** Bernhard Dickhut, Geschäftsführer, Barbara Ryz, stellvertretende Geschäftsführerin  
■ **Teillauflage:** 10 000 Exemplare

Anzeigen

manuelle Therapie  
Physiotherapie  
Hausbesuche  
Massage  
Fango  
Kiefergelenkbehandlung  
manuelle Lymphdrainage  
Prävention  
Wellness

Holunderstraße 18  
44570 Marl  
(0 23 65) 69 68 56

Bahnhofstraße 106  
44629 Herne  
(0 23 23) 1 83 67

**HOLT KAMP**

„The Modern Art of Physiotherapie“  
[www.kg-holtkamp.de](http://www.kg-holtkamp.de)

**Brede & Wulf**  
Steuerberater

Brenscheder Str. 43 b  
44799 Bochum  
[www.brede-wulf.de](http://www.brede-wulf.de)

Dirk Brede, Dipl. Betriebswirt  
Stephan Wulf, Dipl. Finanzwirt

Tel: (0234) 38 77 98  
Fax: (0234) 38 47 21  
[info@brede-wulf.de](mailto:info@brede-wulf.de)